

## Evaluation des Projektes „Spandau-Mitte bewegt sich“ im Rahmen der integrierten Spandauer Strategie „Spandau bewegt sich“

Abschlussbericht

Verfasst von

Prof. Dr. Wolfgang Ruf  
Franklinstraße 28-29  
10587 Berlin  
[wolfgang.ruf@dhgs-hochschule.de](mailto:wolfgang.ruf@dhgs-hochschule.de)

Lukas Jungnickl  
Franklinstraße 28-29  
10587 Berlin  
[lukas.jungnickel@edu.dhgs-hochschule.de](mailto:lukas.jungnickel@edu.dhgs-hochschule.de)

# Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
1. Projektbaustein „Leaderübungsleiter*innen .....	3
2. Projektbaustein „Bewegungscoach“ .....	3
2.1. Vom Verbund- zum Kernverbundtreffen.....	4
2.2. Digitale Schnitzeljagd während der Pandemie .....	7
2.3. Die Entwicklung der Bewegungscoaches.....	8
3 Methodisches Vorgehen .....	9
3.1. Qualitative Inhaltsanalyse .....	9
3.2. Längsschnittuntersuchung.....	9
4. Ergebnisse der Evaluation .....	11
4.1. Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse .....	11
4.2. Ergebnisse der zweiten Befragung (T2).....	13
Zusammenfassung und Ausblick .....	19
Literaturverzeichnis .....	20
Abbildungsverzeichnis .....	21

## 1. Einleitung

Die gesundheitliche Entwicklung vieler Kinder und Jugendlicher in Spandau gilt als gefährdet, da überdurchschnittlich viele Kinder in sozial belasteten Lebenslagen aufwachsen (Integrierte Spandauer Strategie für Bewegungsförderung, 2019). Dieser Zusammenhang von sozialer Herkunft und gesundheitlicher Ungleichheit ist in nationalen und internationalen Studien gut belegt (Wachtler und Rakowitz 2021). In unterschiedlichen Förderkulissen werden in Spandau daher bereits eine Vielzahl von Bewegungsförderungsprojekten und -programmen im Bereich der Verhaltens- sowie Verhältnisprävention

durchgeführt. Um zukünftig Qualität, Nachhaltigkeit und Transparenz dieser Projekte und Programme zu gewährleisten, ist die Einbettung aller Aktivitäten in eine Spandauer Gesamtstrategie erforderlich. Dieser Gesamtstrategie, genannt „Spandau bewegt sich“, wurden im Bezirk Spandau zwei Umsetzungsmodelle zur Förderung des Bewegungsverhaltens von Kindern, Jugendlichen sowie Familien im Alltag unter dem Aspekt „praxisnahe Implementierungsforschung“ zugeordnet, die sich wie folgt darstellen:

#### Erster Projektbaustein: „Spandau-Mitte bewegt sich“ (kurz Bewegungscoach)

Im Rahmen dieses Projektes wurden in den Bezirksregionen Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Heerstraße Nord und Wilhelmstadt lokale Bewegungs- und Sportverbände durch „lokale Bewegungskoordination“ aufgebaut und etabliert. Die Mitglieder der Bewegungs- und Sportverbände bestehen aus Akteur\*innen (Grundschule, Kita[s], Verein[e]) der jeweiligen Bezirksregion und treffen sich regelmäßig (geplant: 1x pro Quartal) in Verbundtreffen (VT), später in Kernverbundtreffen (KVT's). Es wurde zudem pro Bezirksregion ein „Bewegungscoach“ installiert, um Bewegungsförderungsmaßnahmen mit den verschiedenen Altersgruppen in Institutionen oder im Sozialraum umzusetzen und zum Aufbau neuer Organisationsstrukturen beizutragen. Diese Bewegungscoaches sind als hauptamtliche Mitarbeiter\*innen angestellt. Dadurch ist dieser Projektbaustein kostenintensiver als der zweite Projektbaustein.

#### Zweiter Projektbaustein: Unterstützung des nachhaltigen kommunalen Gesundheitsmanagements durch Moderation und Vernetzung – Ausbildung von Multiplikatoren in qualifizierten Lehrgängen“ (kurz Leaderübungsleiter\*innen)

Ziel des Projektbausteins „Leaderübungsleiter\*innen“ (vormals als „Azubi-Übungsleiter\*innen“ bezeichnet) war die Unterstützung des kommunalen Gesundheitsmanagements durch die Ausbildung von Multiplikator\*innen in qualifizierten Lehrgängen in den Bezirksregionen Haselhorst und Siemensstadt. Dabei wurde eine Kooperation mit Firmen und Betrieben angestrebt. Es wurden ebenfalls Bewegungs- und Sportverbände gegründet, um Akteur\*innen aus den Bezirksregionen für das Thema Bewegung zu aktivieren, und Verbundtreffen zu initialisieren. Die Leaderübungsleiter\*innen waren im Gegensatz zu den Bewegungscoaches ehrenamtlich tätig.

In weiterer Folge wird für den ersten Projektbaustein die Bezeichnung „Bewegungscoach“ und für den zweiten Projektbaustein „Leaderübungsleiter\*innen“ verwendet. Diese Bezeichnung bezieht sich nicht nur auf die Personen, sondern Inhalte des gesamten Projektbausteins.

#### **Zielsetzung der Evaluation**



### 3.1. Vom Verbund- zum Kernverbundtreffen

Der Projektbaustein Bewegungscoach wurde im August 2020 gestartet. Zu Beginn wurden Verbundtreffen in allen sechs Bezirksregionen der beiden Projektbausteine (Spandau Mitte, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt, Falkenhagener Feld, Siemensstadt, Haselhorst) initiiert, mit dem Ziel jeweils einen lokalen Bewegungs- und Sportverbund bestehend aus allen Akteur\*innen der jeweiligen Bezirksregion aufzubauen (Projektbaustein Bewegungscoach & Leaderübungsleiter\*in). Eine vom Evaluationsteam durchgeführte Befragung ergab, dass die Bereiche Kita und Schule in den Verbundtreffen eher unterrepräsentiert blieben, was auf die anspruchsvolle Situation in der Corona-Krise zurückzuführen war, da vielen Einrichtungen die zeitlichen Kapazitäten fehlten, an Verbundtreffen teilzunehmen. Da sich die Anzahl der aktiven Akteur\*innen im Laufe der Zeit verringerte, wurden die Verbundtreffen durch „Kernverbundtreffen“ (KVT's) ersetzt. Diese KVT's bestehen aus einer Schule, umliegenden Kitas, Vereinen und des neu eingeführten Bewegungscoaches. Ziel war es, einen fokussierten Arbeitskreis mit einer überschaubaren, aber stabilen Zahl an Teilnehmer\*innen durchzuführen (s. Abbildung 2).

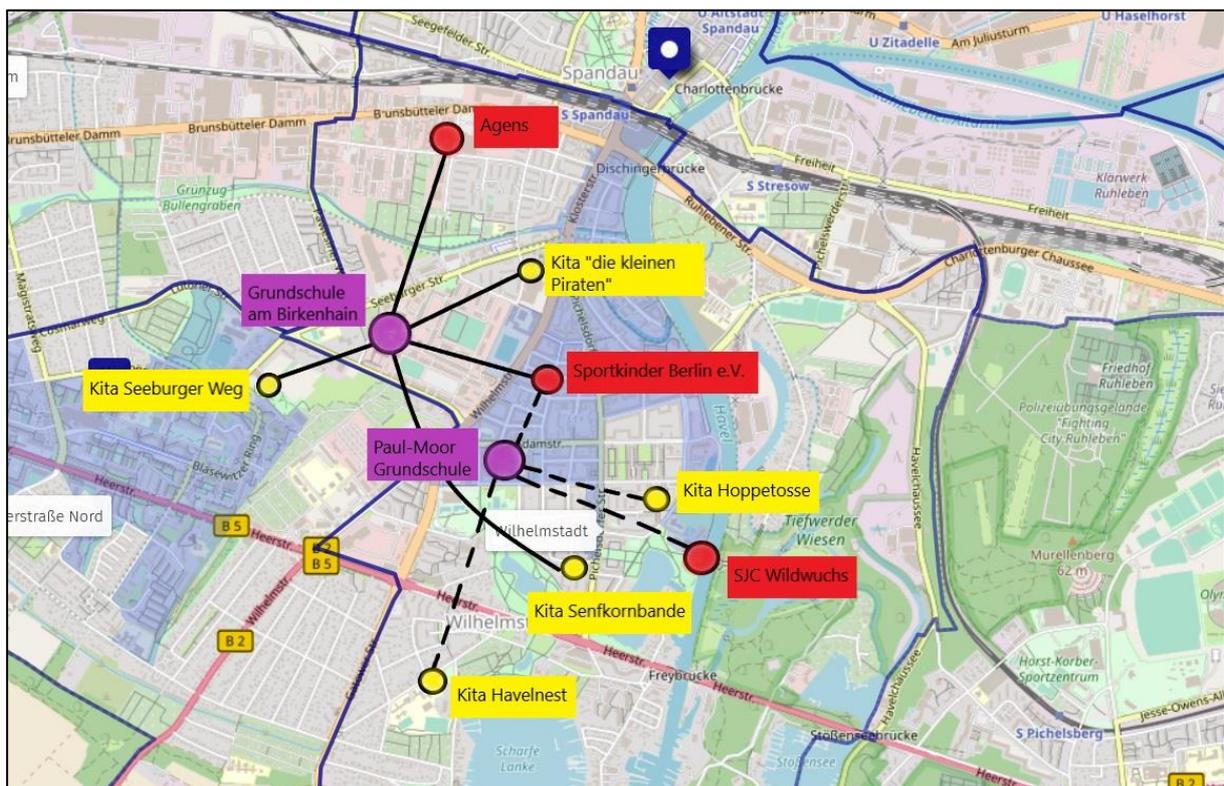


Abbildung 2 Grafik Kernverbünde Wilhelmstadt

Wie am Beispiel der Bezirksregion Wilhelmstadt in Abbildung 2 erkennbar, konnten mehrere Kernverbünde in einer Bezirksregion entstehen. In Wilhelmstadt wurden KVT's zunächst um die Grundschule am Birkenhain und später um die Paul-Moor Grundschule installiert (s. Abbildung 2). Von Oktober bis November 2021 führte das Evaluationsteam Interviews mit Lehrkräften und eFÖB-Mitarbeitenden in

den Leuchtturmgrundschulen durch, um deren Perspektive zur Wirksamkeit von Bewegungscoaches darzustellen.

Entwicklung der Kooperationsverbünde in den Bezirksregionen

Die Bewegungscoaches begannen ihre Tätigkeit in den Leuchtturm-Grundschulen der jeweiligen Bezirksregion. Nach der Schwerpunktarbeit in den Leuchtturm-Grundschulen (14h/ Woche) verlagerte sich die Arbeit auf 7 Stunden pro Woche in der Leuchtturm-Grundschule und 7 Stunden pro Woche in einer weiteren Grundschule aus der Bezirksregion.

Geplant war bis Projektende in jeder Bezirksregion drei Grundschulen zu erreichen. Bei der Rekrutierung weiterer Grundschulen kam es allerdings zu Verzug im Zeitplan, wodurch in allen Bezirksregionen erst ab August 2021 – vier Monate später als ursprünglich geplant – der Wechsel in die zweite Grundschule vollzogen werden konnte.

Im Folgenden werden die Kooperationsverbünde in den Bezirksregionen Spandau-Mitte, Wilhelmstadt, Heerstraße Nord und Falkenhagener Feld zum Zeitpunkt des zweiten Befragungszeitraumes der quantitativen Befragung (Dezember 2021) dargestellt.

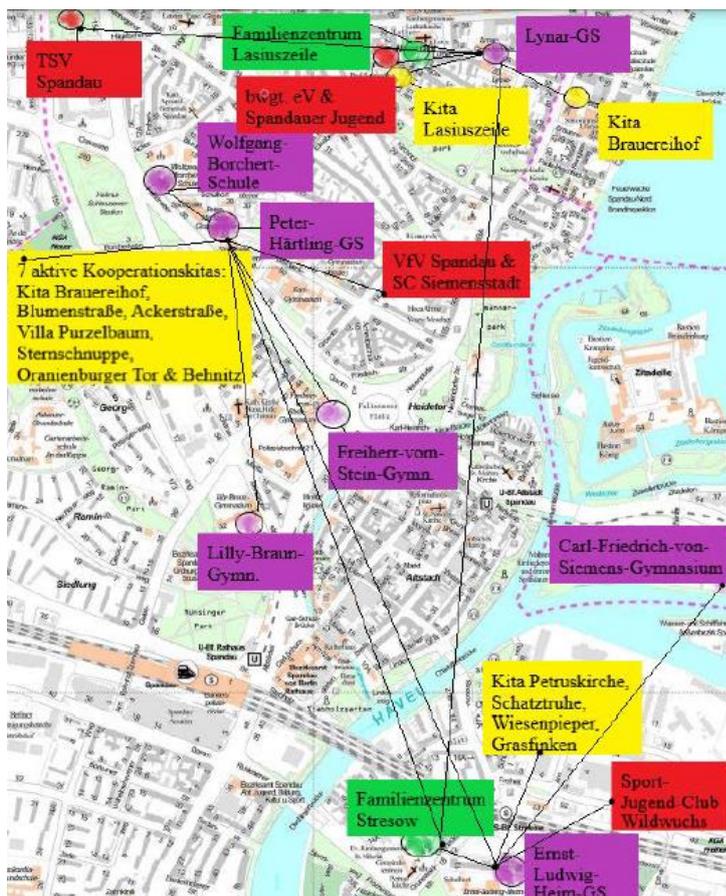


Abbildung 3 Spandau-Mitte

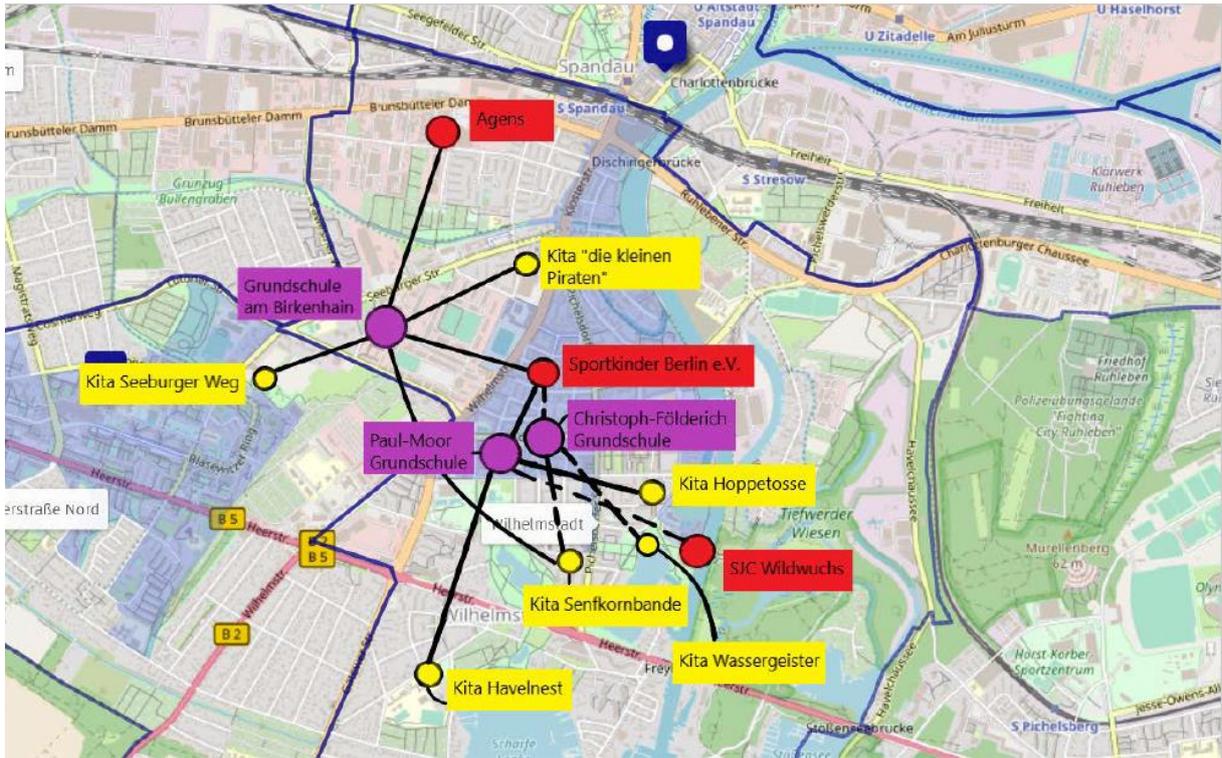


Abbildung 4 Wilhelmstadt

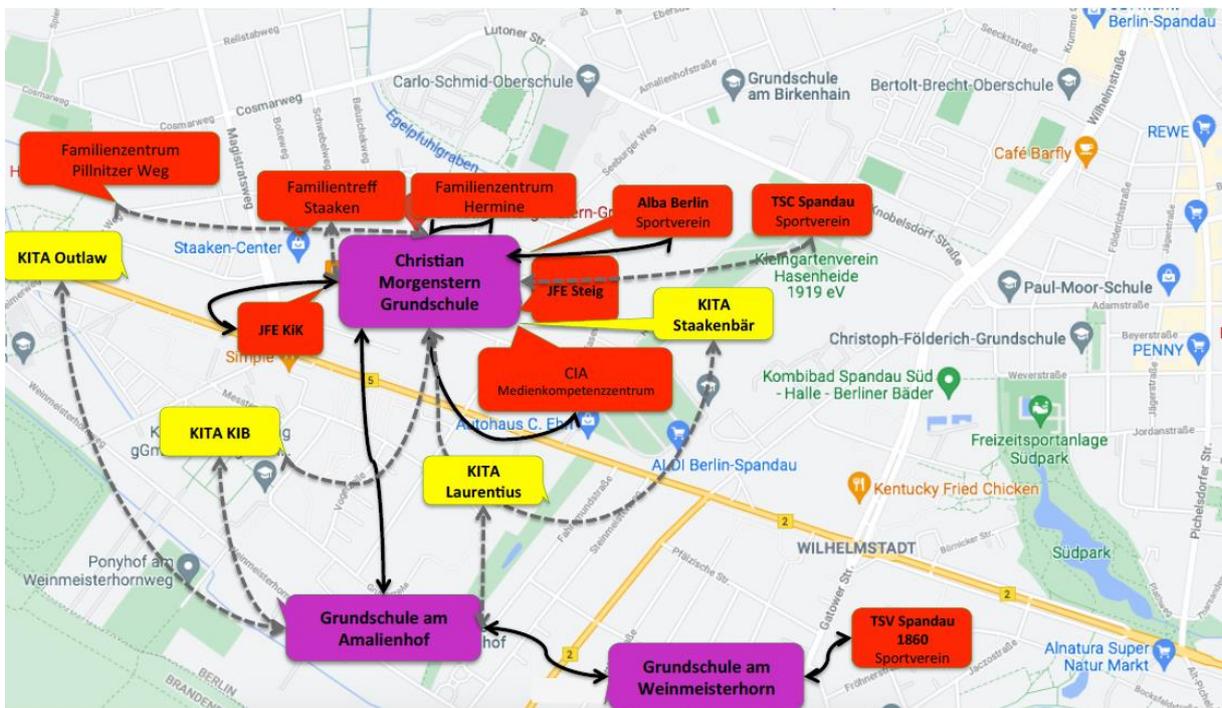


Abbildung 5 Heerstraße Nord

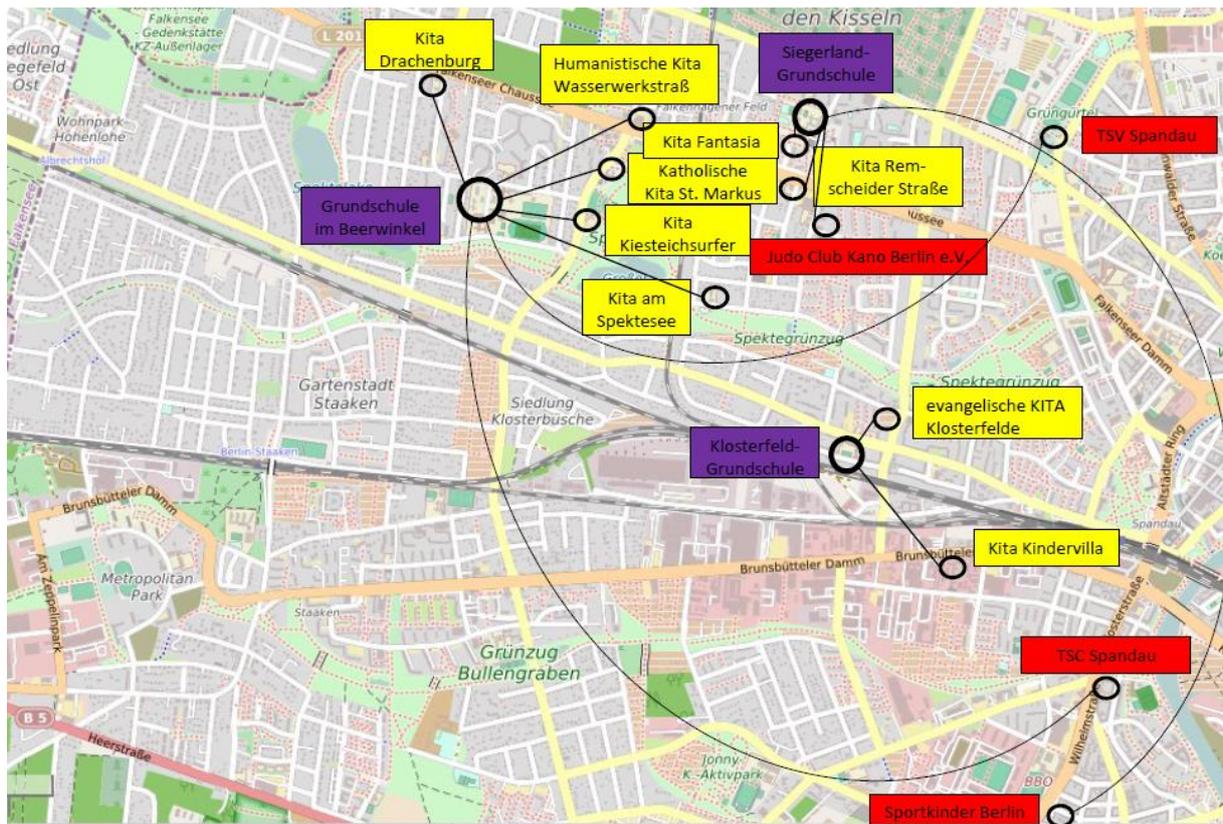


Abbildung 6 Falkenhagener Feld

### 3.2. Digitale Schnitzeljagd während der Pandemie

Die Projektgruppe „Digitale Schnitzeljagd“, die sich aus dem Verbundtreffen Wilhelmsstadt formiert hatte – bestehend aus Bewegungskoordination, Akteur\*innen des Vereins Sportkinder und Akteur\*innen aus den Bezirksregionen – arbeitete seit Juni 2020 an der Umsetzung digitaler Schnitzeljagden, um Kinder und Jugendliche während der Pandemie spielerisch zu bewegen und gleichzeitig mit Akteur\*innen in unmittelbarer Nähe (z.B. Sportvereinen) bekannt zu machen. Als Umsetzungsplattform wurde die ursprünglich als medienpädagogisches Projekt entwickelte App Actionbound gewählt. Verwaltet wurde der für „Spandau bewegt sich“ erstellte Account von den Bewegungscoaches. Die ersten Bounds gingen im Februar 2021 an den Start. Zum 18.06.2021 wurde die Interventionsmaßnahme Actionbound/ Digitale Schnitzeljagd aus dem Projekt Spandau-Mitte bewegt sich ausgegliedert und als eigenständiges Projekt über eine eigene Förderung weiterfinanziert. Bis zum Jahresende 2021 wurden die Boundnutzungen monatlich dokumentiert. Die durchschnittliche Nutzungszahl für 2021 lag bei 98 Boundnutzungen pro Quartal. Diese Zahlen ließen allerdings keinen Rückschluss auf die tatsächliche Nutzer\*innenzahl zu, da nicht erfasst werden kann, wie viele Personen einen aufgerufenen Bound nutzen.

### 3.3. Die Entwicklung der Bewegungscoaches

Die Bewegungscoaches nahmen Ende 2020 ihre Arbeit in den Leuchtturmgrundschulen auf. Um die Interventionsmaßnahmen der Bewegungscoaches zu erfassen, wurde im Evaluationszwischenbericht 2021 eine inhaltliche Darstellung der Bewegungscoach-Interventionen veröffentlicht. Zudem wurden im Herbst 2021 Interviews in den Leuchtturm-Grundschulen zur Erhebung der subjektiven Wahrnehmungen zur Wirksamkeit von Bewegungscoaches durchgeführt.

#### Interventionsmaßnahmen und Unterstützungsbereiche

Abbildung 7 zeigt die relative Verteilung des Arbeitsstundenaufwands der Bewegungscoaches im Zeitraum Dezember 2020 bis Juni 2021 für die zuvor beschriebenen Kategorien. Die Bewegungskarten sind in dieser Abbildung unter Sonstiges zu finden. Details zu Inhalten der Interventionsmaßnahmen finden sich im Jahresendbericht 2021.

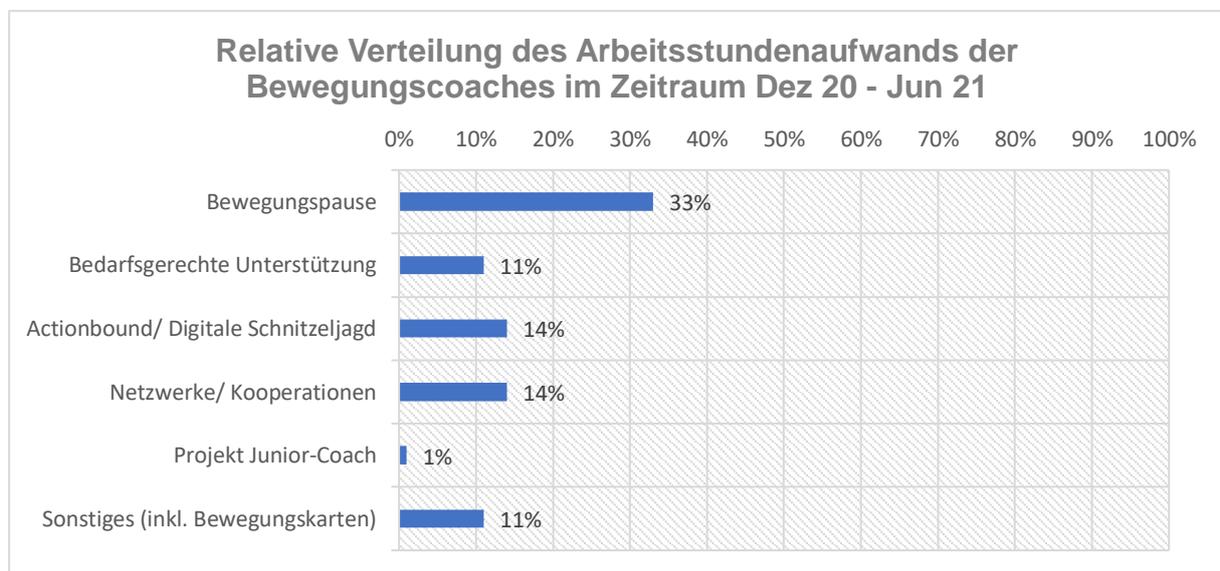


Abbildung 7 Relative Verteilung des Arbeitsstundenaufwands der Bewegungscoaches im Zeitraum Dezember 2020 bis Juni 2021

Ein Drittel des Arbeitsstundenaufwands der Bewegungscoaches wurde in die Bewegungspause investiert. Actionbound sowie Netzwerke und Kooperationen beanspruchten mit jeweils 14% einen ähnlichen zeitlichen Umfang, wie die Bedarfsgerechte Unterstützung und Sonstige Aktivitäten, mit jeweils 11% (s. Abbildung 7)

Im Rahmen der Interviews in den Leuchtturm-Grundschulen wurde erhoben, ob und in welchen Bereichen die Lehrer\*innen und eFöB-Mitarbeitenden die Bewegungscoaches als Unterstützung erlebt haben. Die Auswertung zeigte, dass der Bewegungscoach von allen Befragten als Unterstützung erlebt wurde. In Abbildung 8 wird die Ausprägung der genannten Unterstützungsbereiche in Prozent dargestellt.

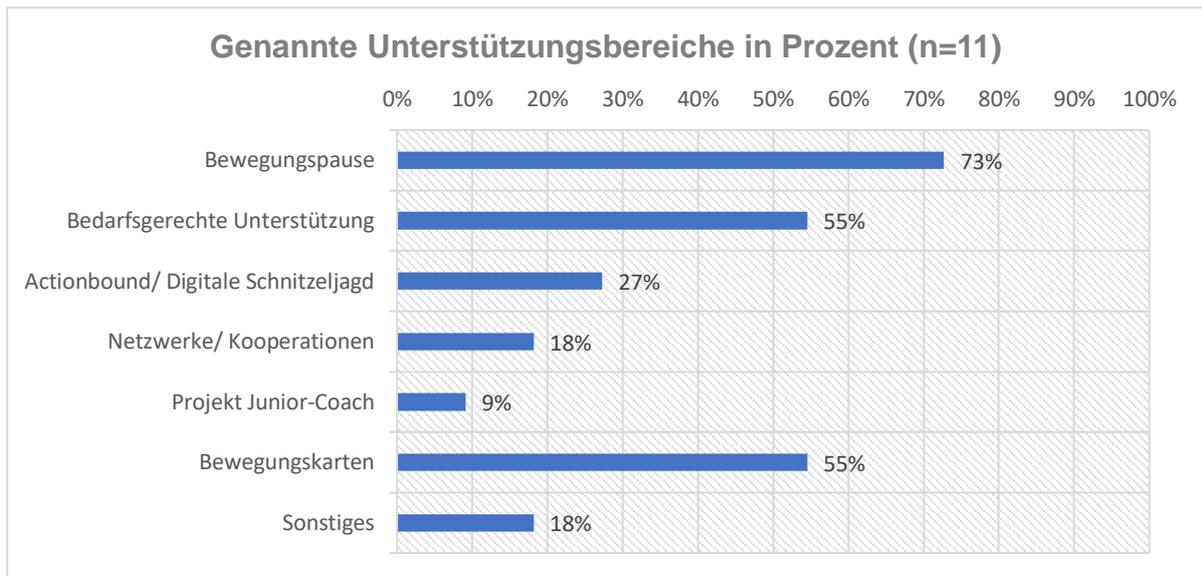


Abbildung 8 Ausprägung der durch die Befragten genannten Unterstützungsbereiche in Prozent (n=11)

Der Anteil der genannten Unterstützungsbereiche spiegelt in etwa den Stundenumfang der einzelnen Maßnahmen der Bewegungscoaches wider (vgl. Abbildung 7). Die Bewegungspause wurde am häufigsten als Unterstützungsmaßnahme genannt, gefolgt von bedarfsgerechter Unterstützung und Bewegungskarten. In Relation wurden für die Erstellung der Bewegungskarten am wenigsten Arbeitsstunden aufgewandt.

## 4 Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Prozess- und Ergebnisevaluation wurden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung angewendet. Prozessbegleitend wurden qualitative Interviews und Fokusgruppen ausgewertet und die Ergebnisse gemeinsam mit Projektverantwortlichen und Umsetzungspartnern evaluiert. Im Rahmen der Längsschnittuntersuchung wurden Akteur\*innen aus den Bezirksregionen per E-Mailverteiler der Projektverantwortlichen eingeladen, zu zweit Messzeitpunkten an der Onlinebefragung teilzunehmen.

### 4.1. Qualitative Inhaltsanalyse

Ziel der qualitativen Inhaltsanalyse war es, die subjektive Wahrnehmung der Wirksamkeit von Bewegungscoaches durch Verantwortliche an Leuchtturm-Grundschulen darzustellen. Dazu wurden im Zeitraum Oktober/ November 2021 Leitfadenterviews mit Lehrer\*innen und eFöB-Mitarbeitenden der Leuchtturm-Grundschulen geführt und mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet.

### 4.2. Längsschnittuntersuchung

Um Aussagen über Veränderungen durch die beiden Projektbausteine treffen zu können, fanden zwei Onlinebefragungen in den Bezirksregionen in Spandau statt. Im Rahmen der ersten Befragung nahmen aus beiden Projektbausteinen 109 Akteur\*innen teil. Im Rahmen der zweiten Befragung wurden 69

Akteur\*innen des Projektbausteins „Bewegungscoach befragt. Akteur\*innen aus dem bereits beendeten Projektbaustein „Leaderübungsleiter\*innen“ konnten auch teilnehmen, wurden aber aufgrund der geringen Anzahl an Rückmeldungen (n=11) nur in der Auswertung nach Bezirksregionen berücksichtigt. Die Anzahl an Teilnehmer\*innen des Projektbausteins „Leaderübungsleiter\*innen“, die an beiden Messzeitpunkten teilnahmen war mit n=4 Personen zu gering, um diese Bezirksregionen mit Bezirksregionen des Projektbausteins „Bewegungscoach“ vergleichen zu können.

Zur Darstellung der Veränderung über die Zeit, werden daher nur Ergebnisse jener 22 Akteur\*innen aus dem Bewegungscoach-Baustein dargestellt, die an beiden Befragungen teilnahmen.

#### *Der erste Befragungszeitraum*

Im Zeitraum 18.06.2020 bis einschließlich 30.06.2020 fand der erste Befragungszeitraum für die quantitative Längsschnittstudie statt. Dazu wurde durch das Evaluationsteam ein am Rahmenkonzept des Projektes orientierter Fragebogen über einen Link online zugänglich gemacht. Dieser Link wurde durch die Bewegungskoordination über einen Mailverteiler an die Akteur\*innen aus den jeweiligen Bewegungs- und Sportverbänden sowie durch das Bezirksamt Spandau zur Weiterleitung an die Stadtteilkonferenzsprecher aus den jeweiligen Bezirksregionen verschickt. Detaillierte Ergebnisse zur ersten Befragung finden sich im Jahresendbericht 2020.

#### *Der zweite Befragungszeitraum*

Vom 22.11.21 bis 10.12.21 fand der zweite Befragungszeitraum der quantitativen Erhebung zur Überprüfung der Wirksamkeit des Projektes „Spandau-Mitte bewegt sich“ statt. Über den Online-Fragebogen wurden erneut Akteur\*innen, die in ihren Einrichtungen mit Menschen in den Lebensphasen Schwangerschaft und Geburt, Säuglinge und Kleinkinder, Kitaalter, Grundschulalter sowie Oberschulalter arbeiten, befragt. Der Fragebogen des zweiten Befragungszeitraums wurde um Fragen zur Teilnahme an Verbund,- und Kernverbundtreffen, zur Bekanntheit der Website, des Actionbound-Accounts, des Newsletters und den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Projektbeteiligung ergänzt.

Der zweite Befragungszeitraum wurde in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Phase (22.11.21 bis 30.11.21) wurden ausschließlich Personen angeschrieben, die sich bereit erklärten an der zweiten Befragung teilzunehmen. Von 42 angeschriebenen Akteur\*innen haben 22 (52%) den Fragebogen erneut vollständig beantwortet. Davon 19 aus Bezirken des Projektbausteins „Bewegungscoach“.

In der zweiten Phase (01.12.21 bis 10.12.21) wurde – wie bereits im ersten Befragungszeitraum – ein offener Fragebogenlink über E-Mail-Verteiler des Bezirksamtes Spandau verschickt. 39 Akteur\*innen aus Spandau haben in dieser Phase den Fragebogen vollständig beantwortet.

## 5. Ergebnisse der Evaluation

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse anhand von Kategorien dargestellt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der zweiten quantitativen Befragung dargestellt und mit den Ergebnissen des ersten Messzeitpunktes verglichen.

### 5.1. Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse

Im Rahmen der Interviews an den Leuchtturm-Grundschulen wurden, neben den oben angeführten deskriptiven Befragungen, semi-strukturierte Interviews durchgeführt. Dazu wurden im Zeitraum Oktober/ November 2021 8 Lehrer\*innen und 3 eFöB-Mitarbeitenden (eFöB = Ergänzende Förderung und Betreuung) der Leuchtturm-Grundschulen befragt. Die Lehrkräfte und eFöB-Mitarbeitenden wurden zu den Bewegungscoaches und den von den Bewegungscoaches implementierten Maßnahmen befragt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung dargestellt.

#### **Wahrgenommene Unterstützung durch die Bewegungscoaches**

Als unterstützend wurde von den Interviewpartner\*innen die hohe persönliche Präsenz, gute Kommunikation und Zusammenarbeit sowie das Engagement der Bewegungscoaches während der Pandemie, als die Schulen in den Wechselunterricht gingen, wahrgenommen. Es sei von den Bewegungscoaches vieles organisiert worden:

*„Ja absolut positiv, also der Bewegungscoach war sehr aufgeschlossen, auch von vornherein war ein Vertrauensverhältnis da“ [Interview BQ]*

*„Es war schon Gold wert“ [Interview BQ]*

*„Und für die Kinder fand ich wirklich [...]: „Ja, es kommt jemand anderes! Jemand anderes macht mit uns Bewegung, macht Sport, und wir haben ne kleine Abwechslung““ [Interview TX]*

*„Das habe ich so empfunden, als wir diesen Wechselunterricht hatten, dass die [Kinder] auch ganz glücklich waren, mal jemand anderen zu sehen“ [Interview GD]*

#### **Wirksamkeit der Bewegungscoaches**

Nach den Interventionsmaßnahmen der Bewegungscoaches konnten 73% der Befragten eine positive Veränderung bei den Schülerinnen und Schülern beobachten. Übungen seien in den Alltag mitgenommen worden, Schüler\*innen seien engagiert gewesen und hätten Spaß an den Übungen gehabt:

*„Man hatte lachende Gesichter. Freude war zu sehen. Freude an der Bewegung“ [Interview TX]*

*„Freude und einen etwas gelösteren Umgang. [...] Und entspannter kommen sie zurück und erzählen: ‚Wir haben das und das und das gemacht‘“ [Interview OV]*

Nach einer kurzen Ruhepause (etwa 10-15 Minuten) seien die Kinder im Unterricht wieder konzentrierter entspannter und weniger aggressiv.

Hervorgehoben wurde neben der positiven Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler auch der Effekt auf die Lehrer\*innen und eFÖB-Mitarbeitenden, die aus den durchgeführten Maßnahmen ebenfalls neue Ideen und Erkenntnisse ziehen konnten:

*„Der Bewegungscoach war Coach nicht nur für die Kinder, auch für die Erwachsenen“ [Interview BQ]*

*„Ich habe davon profitiert und habe etwas Neues gelernt und das fand ich schön“ [Interview TX]*

*„Der Bewegungscoach hat auch immer erklärt und begründet, warum bestimmte Sachen jetzt gemacht werden. Das war eine wichtige Sache“ [Interview CE]*

### **Integration von Maßnahmen in den Unterricht**

55% der Befragten konnten daraufhin Bewegungseinheiten oder andere Ideen des Bewegungscoaches in ihren eigenen Unterricht integrieren, darunter vor allem Übungen in Verbindung mit den Bewegungskarten.

*„Da waren so ein paar kleine Spiele dabei, wo ich denke: Oh ja schön, können wir wunderbar machen. Und da brauchte man gar nicht lange reden, das war Selbstorganisation von den Kindern.“ [Interview TX]*

Es gab auch vereinzelt Rückmeldungen von Sportlehrer\*innen oder Mitarbeitende aus den Leitungsbereichen (z.B. eFÖB-Leitung) die keine Bewegungseinheiten oder Ideen in Ihren Unterricht übernehmen:

*„Also ich tatsächlich nicht, dafür bin ich einfach viel zu lang schon [Sport-]Lehrer“ [Interview GD]*

### **Zusammenarbeit mit Bewegungscoaches**

Es wurde zudem versucht, Inhalte partizipativ und kollaborativ mit den Lehrkräften und eFÖB-Mitarbeitenden gemeinsam zu erarbeiten.

45% der befragten Lehrkräfte und eFÖB-Mitarbeitenden gaben an, Inhalte persönlich miterarbeitet zu haben, darunter ein Sportfest (bedarfsgerechte Unterstützung), Materialien (Sonstiges), das Junior-Coach Projekt sowie die Bewegungspause.

## Nachhaltigkeit/ Kontinuität

Gewünscht wird nahezu ausnahmslos eine gesteigerte Regelmäßigkeit der Angebote des Bewegungscoaches, verbunden mit mehr Personalstellen:

*„Also Schulen brauchen auf jeden Fall solche Menschen, die sozialpädagogisch, sportlich, ausgerüstet sind, um gerade die Grundschüler zu motivieren. Denn wir stellen fest: Bewegung, Sport, das ist etwas was unsere Grundschüler brauchen. Und zwar egal, ob im Unterricht oder zu außerunterrichtlichen Zeiten. Und wenn es von außen jemanden gibt, der diese Fähigkeit hat, sollte es in Zukunft vielleicht mit als konstante Ausstattung angedacht werden“ [Interview CE]*

*„Im Prinzip wäre das gut, wenn sowas permanent da wäre. Das ist das. Kontinuität. Es ist ja so, es kommt gut an, es ist schneller wieder raus aus den Köpfen als man gerne möchte. Daher wäre es gut, wenn man permanent so eine Begleitung hätte. Weil es einfach immer ein Input ist von außen“ [Interview BQ]*

### 5.2. Ergebnisse der zweiten Befragung (T2)

Zu Beginn dieses Kapitels, wird die Stichprobe von T2 (n=69) mit jener von T1 (n=109) anhand verschiedener Merkmale verglichen. Anschließend werden Ergebnisse dargestellt, die nur zu T2 abgefragt werden. Im dritten Unterkapitel werden Ergebnisse von Akteur\*innen dargestellt, die zu beiden Messzeitpunkten teilgenommen haben (n=19).

#### Beschreibung der Stichprobe

Im Folgenden werden die Stichproben von T1 und T2 anhand der Merkmale „Institution“, „Lebensphase der Zielgruppe“ und „Bezirksregion“ verglichen.

#### Rücklauf Institutionen

72 Akteur\*innen gaben zu T1 an, in welchen Institutionen sie arbeiten. Zu T2 wurde diese Frage von 56 Akteur\*innen beantwortet. Im Vergleich zu T1 haben weniger Kitas und mehr Grundschulen (sowie etwas mehr Oberschulen) an der Befragung zu T2 teilgenommen. Ursache für die erhöhte Teilnahmebereitschaft könnte die Schwerpunktsetzung von Bewegungscoaches an Grundschulen sein.

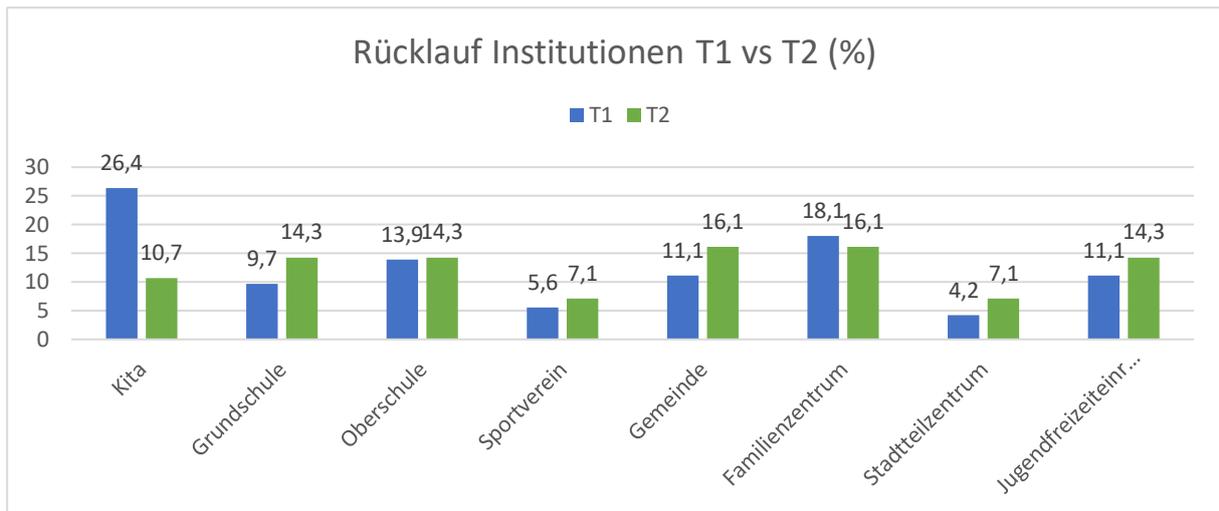


Abbildung 9 Rücklauf Institutionen T1 vs. T2

#### Lebensphasen

72 Akteur\*innen beantworteten diese Frage zu T1, 52 Akteur\*innen zu T2 (Mehrfachauswahl möglich). Akteur\*innen unterscheiden sich bezüglich der Zielgruppe mit der gearbeitet wird (Schwangerschaft und Geburt, Säuglinge und Kleinkinder, Kitaalter, Grundschulalter sowie Oberschulalter ) nicht zwischen den beiden Messzeitpunkten T1 und T2.

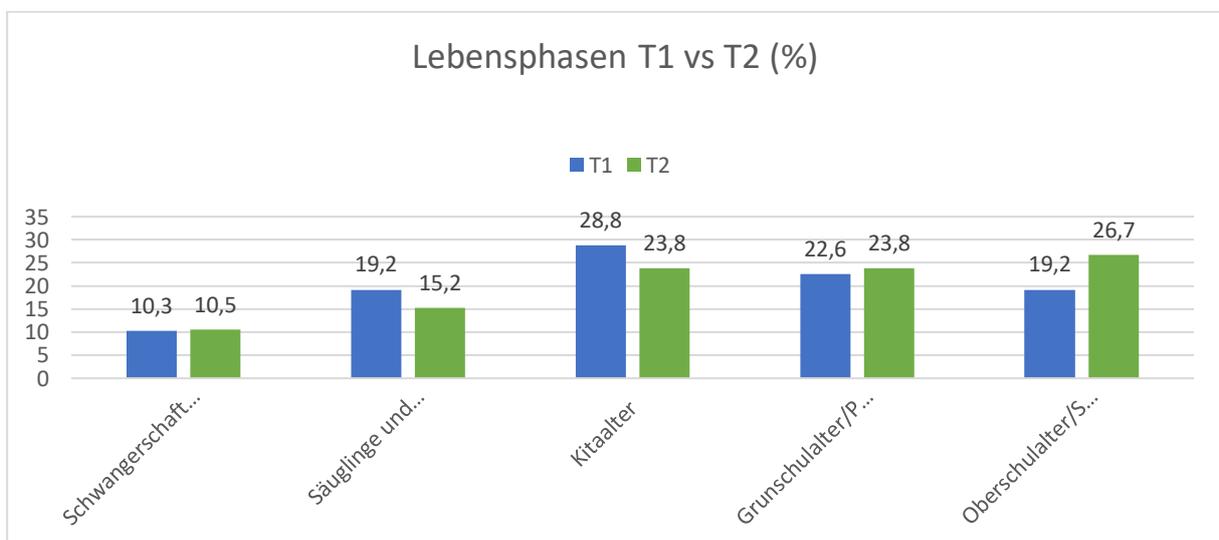


Abbildung 10 Lebensphasen T1 vs T2

Zur Veränderung der Einschätzung der Bedeutung von Sport und Bewegung in den einzelnen Lebensphasen können aufgrund der geringen Fallzahlen in den einzelnen Lebensphasen keine Aussagen getroffen werden.

#### Bezirksregionen

Die Frage nach bezirklicher Zugehörigkeit beantworteten 109 Akteur\*innen zu T1 und 80 Akteur\*innen zu T2 (zu T2 sind auch 11 Befragte aus dem Projektbaustein ÜL inkludiert). Bezüglich der

Rückmeldungen aus den Bezirksregionen gibt es mit Ausnahme von Siemensstadt (Projektbaustein ÜL) keine signifikanten Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten.

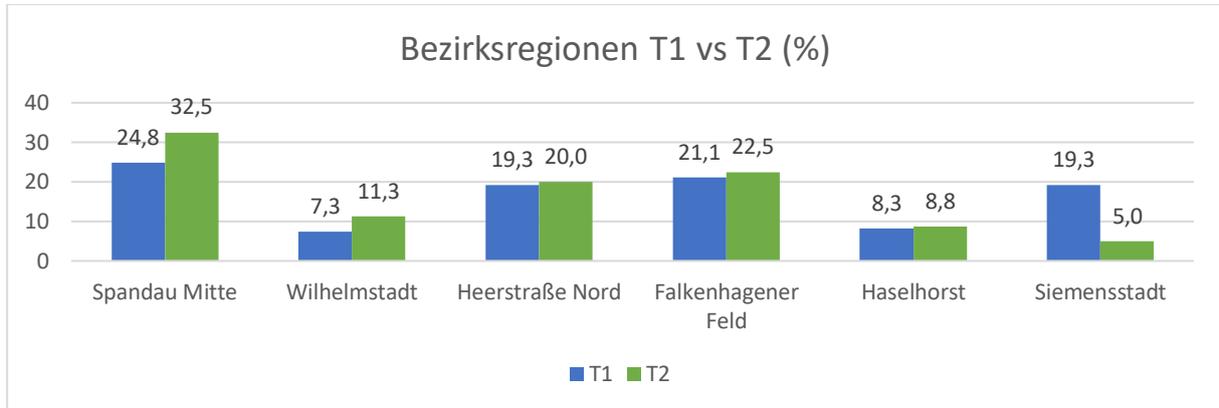


Abbildung 11 Bezirksregionen T1 vs. T2

## Ergebnisse

Als Ergebnis der begleitenden Prozessevaluation wurde der Fragebogen der zweiten Befragung um Fragen zur Bekanntheit der Website, des Actionbound-Accounts, des Newsletters und den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Projektbeteiligung ergänzt.

### Website und Newsletter

Die Website „www.spandau-bewegt-sich.de“ kannten 62% (n=43) der Befragten, 29% kannten die Website nicht. 9% (n=6) machten dazu keine Angaben. Nur 15% (n=10) kannten den Newsletter, 77% (n=53) kannten den Newsletter nicht und 9% (n=6) haben diese Frage nicht beantwortet.

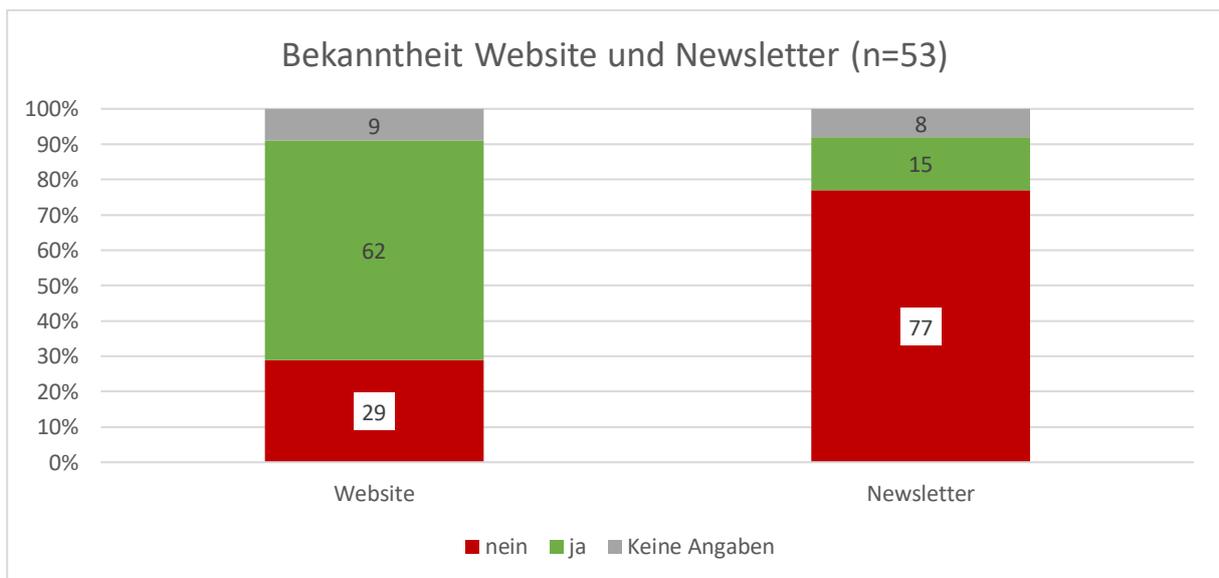


Abbildung 12 Bekanntheit Website und Newsletter

### Actionbound/Digitale Schnitzeljagd

Die Befragung der Akteur\*innen zu T2 ergab, dass nur 9% einen Bound erstellten (n=6) und 10% (n=7) einen Bound spielten. Weitere 22% (n=15) kannten Actionbound, haben sich aber nicht näher damit beschäftigt und 51% (n=35) kannten Actionbound nicht. 9% (n=6) haben diese Frage nicht beantwortet.

### Teilnahme an Verbund-/Kernverbundtreffen

Zu T2 wurden die Akteur\*innen befragt, ob Sie an einem oder mehreren Verbund- oder Kernverbundtreffen teilgenommen haben. 30% gaben an, an einem Verbundtreffen teilgenommen zu haben, ca. 10% hatten an einem Kernverbundtreffen teilgenommen.

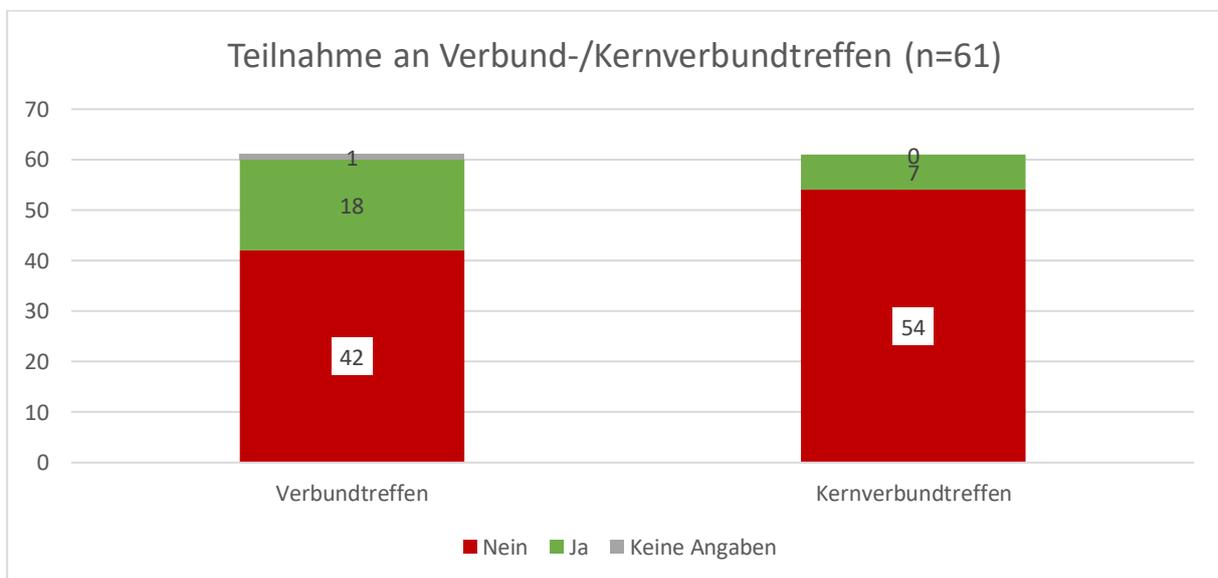


Abbildung 13 Teilnahme an Verbund-/Kernverbundtreffen

### Auswirkungen der Corona-Pandemie

38% (n=26) gaben an, dass Corona die Projektbeteiligung negativ beeinflusste, für 58% (n=40) spielte Corona keine Rolle in der Projektbeteiligung und für 5% (n=5) hatte Corona einen positiven Einfluss auf die Projektbeteiligung. 11% (n=8) beantworteten diese Frage nicht. Die Annahme, dass vor allem Kitas beeinträchtigt waren, konnte durch die Auswertung der Daten nicht bestätigt werden.

### Vergleich von Ergebnissen zwischen T1 und T2 (n=19)

Insgesamt füllten 19 Akteur\*innen des Projektbausteins „Bewegungscoach“ den Fragebogen zu beiden Messzeitpunkten vollständig aus. Die geringe Rücklaufquote und die fehlende Kontrollgruppe, lassen keine inferenzstatistisch gültigen Aussagen zu. Daher werden Veränderungen in den Bezirksregionen anhand deskriptiver Statistik dargestellt.

In Abbildung 14 wird klar erkennbar, dass, im Vergleich zu T1, zu T2 mehr Akteur\*innen wissen, an wen sie sich wenden müssen, wenn Sie Fragen zu Durchführung und Betreuung von Sport- und Bewegungsangeboten haben. Darüber hinaus gaben mehr Befragte an, zu wissen an wen Sie sich bei Interesse an Kooperationen mit Sport- und Bewegungsvereinen und bei neuen Ideen oder Konzepten zu Bewegungsangeboten wenden können (Abbildung 15, Abbildung 16). Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum wurde bereits zu T1 als sehr gut bewertet und hat sich somit im Vergleich zu T2 nur noch in sehr geringem Ausmaß verbessert (Abbildung 17).

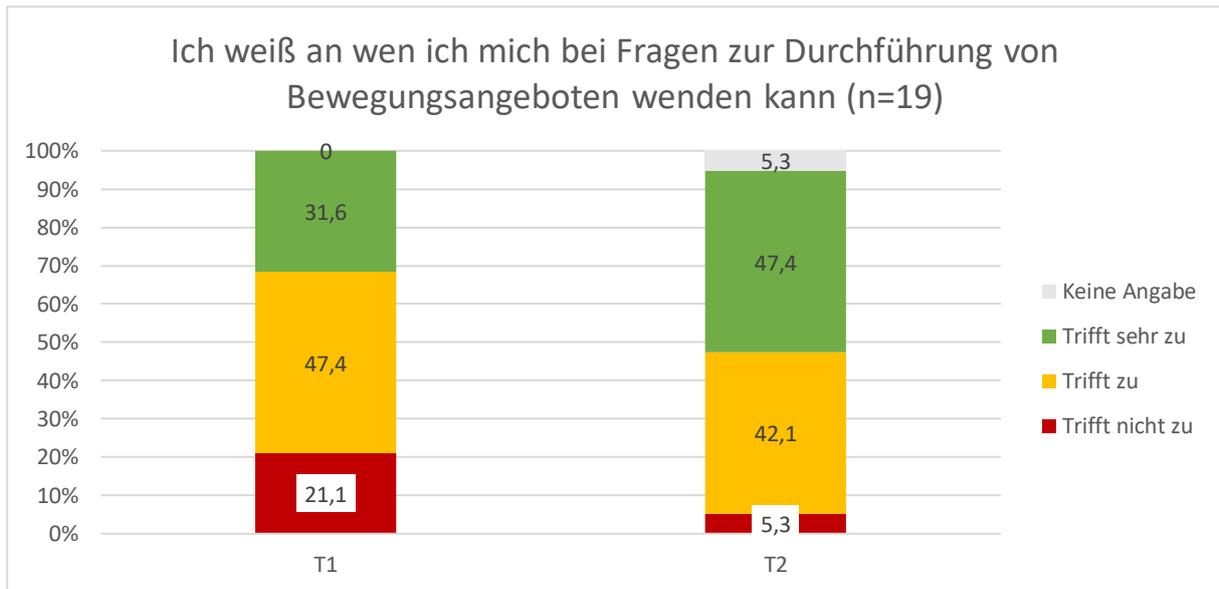


Abbildung 14 Ich weiß an wen ich mich bei Fragen zur Durchführung von Bewegungsangeboten wenden kann

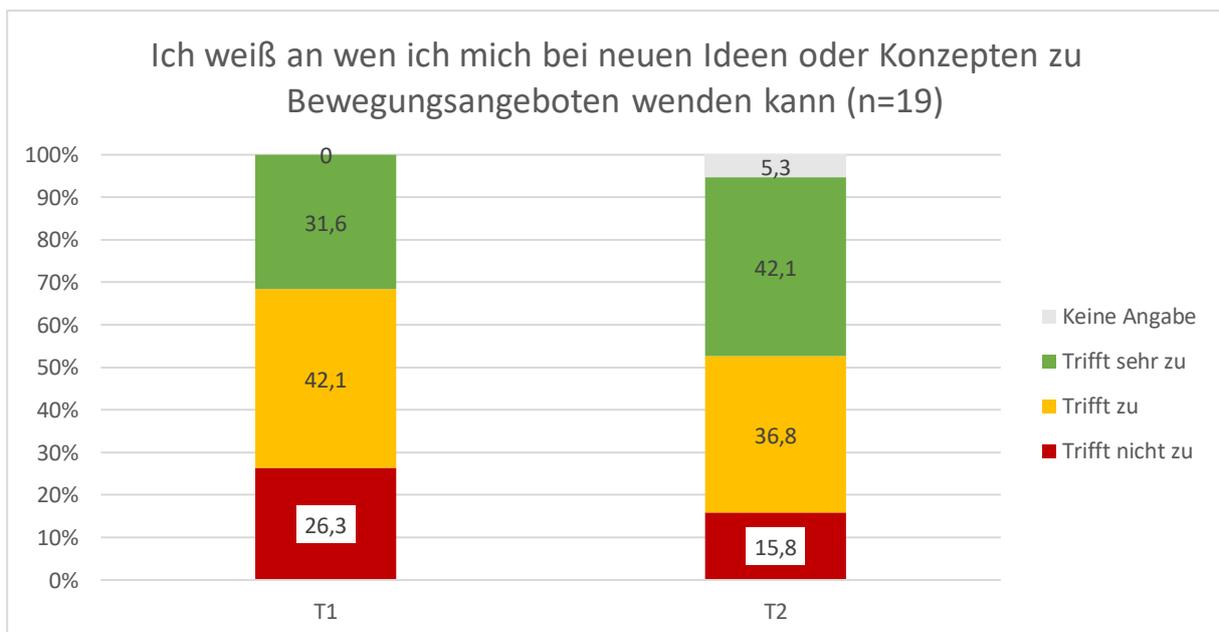


Abbildung 15 Ich weiß an wen ich mich bei neuen Ideen oder Konzepten zu Bewegungsangeboten wenden kann

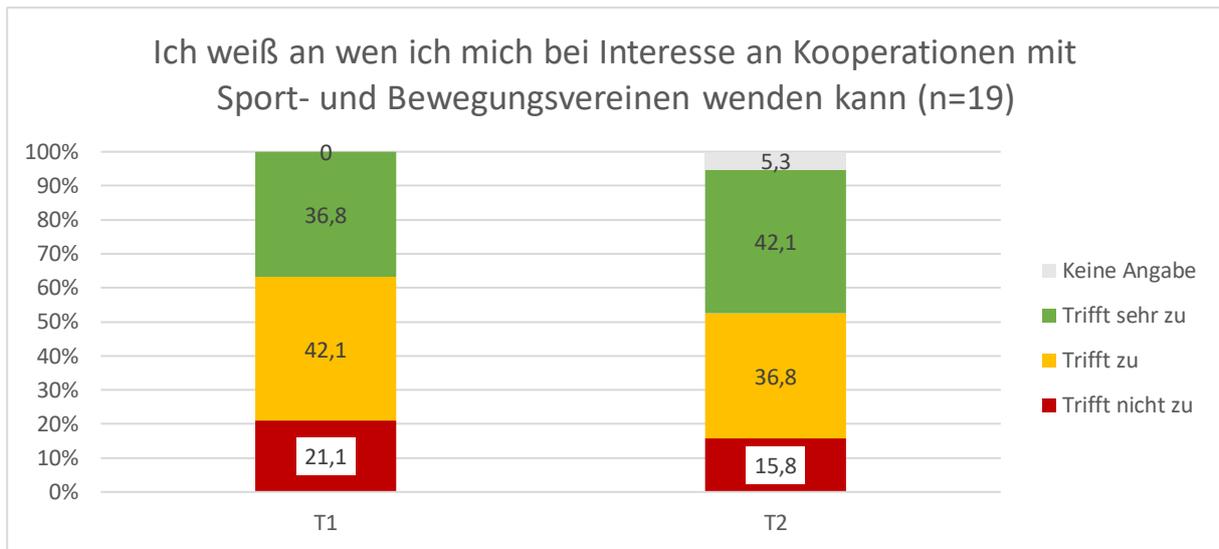


Abbildung 16 Ich weiß an wen ich mich bei Interesse an Kooperationen mit Sport- und Bewegungsvereinen wenden kann

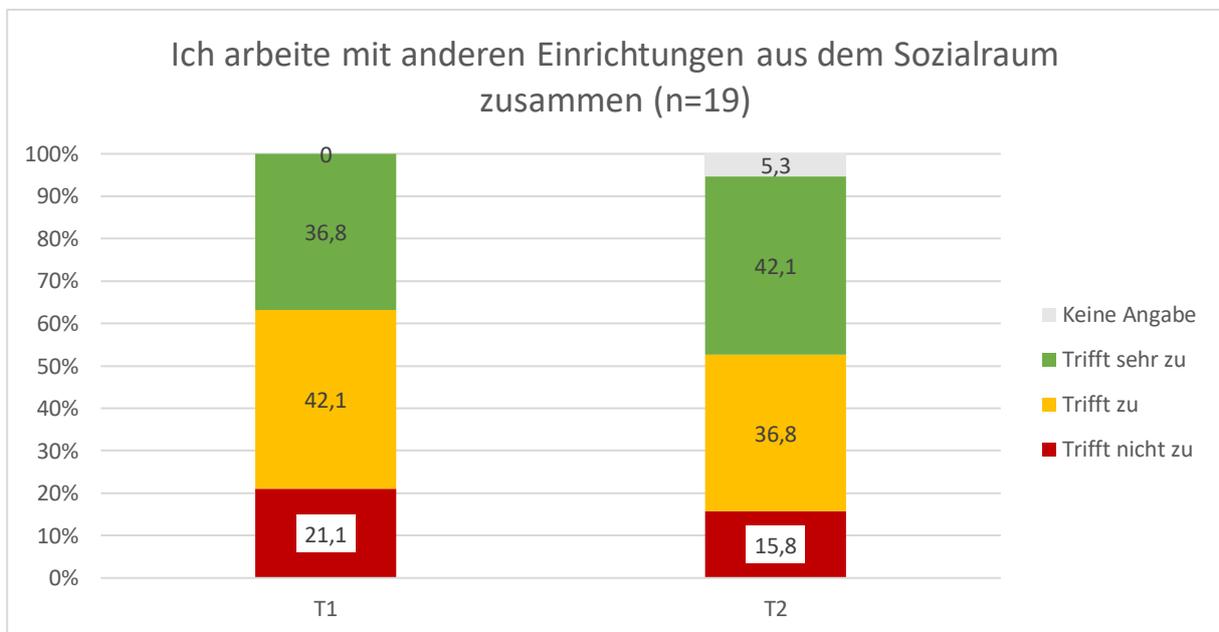


Abbildung 17 Ich arbeite mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum zusammen

#### Bezirks- und Sportverbund

Die Bekanntheit der bezirklichen Strategien ist im Vergleich zum ersten Messzeitpunkt in etwas gleich- geblieben (Abbildung 18).

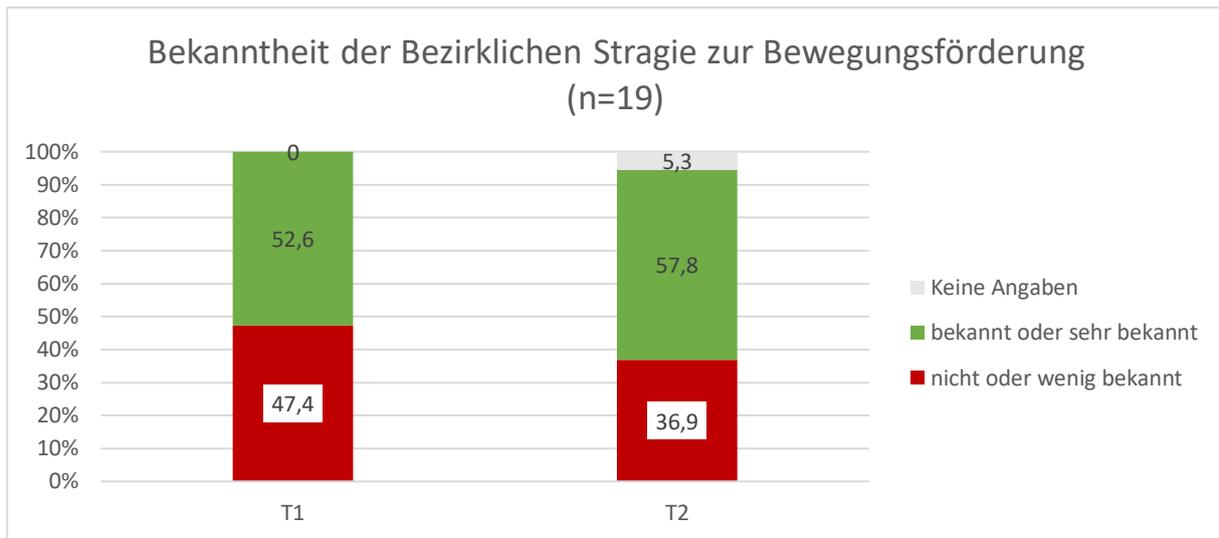


Abbildung 18 Bekanntheit der bezirklichen Strategie zur Bewegungsförderung

#### Informationen zu Bewegung im Bezirk

Die Frage, ob die Akteur\*innen Informationen zu Bewegung erhalten, haben zu T2 knapp 18% mehr Befragte mit ja beantwortet. Diese positive Tendenz ist sowohl im Vergleich der Gesamtteilnehmer\*innen (von 45% auf 62%) als auch jener Teilnehmer\*innen, die an beiden Befragungen teilgenommen haben (von 42% auf 61%) erkennbar (Abbildung 19).

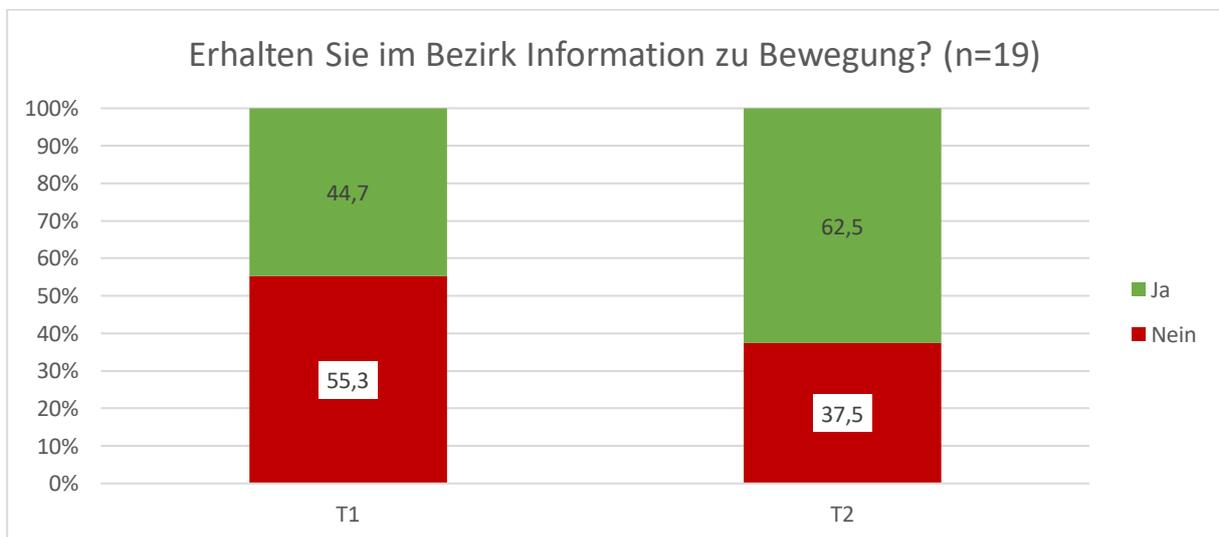


Abbildung 19 Erhalten Sie im Bezirk Information zu Bewegung?

## 6. Zusammenfassung und Ausblick

Die Aufgabenbereiche des Evaluationsteams beinhalteten vorwiegend die Durchführung der Ergebnisevaluation sowie die Evaluation von Prozessen in den beiden Projektbausteinen. Ziel der Evaluation war es festzustellen, ob die Pilotprojekte „Leaderübungsleiter\*innen“ und „Bewegungscoaches“ dazu beitragen die Gesundheit von Kindern in sozial belasteten Bezirken zu fördern.

Zu Beginn des Projekts wurden Verbundtreffen zur Vernetzung und Einbindung von Akteur\*innen in durchgeführt. In weiterer Folge nahmen die Bewegungscoaches ihre Arbeit auf und es wurden konkretere, settingorientiertere Arbeitskreise, sogenannte KVT's, installiert. Die Verbundtreffen wurden eingestellt.

Der Projektbaustein „Bewegungscoach“ konnte trotz Corona-Pandemie umgesetzt werden. Im Vergleich zum Projektbaustein „Leaderübungsleiter\*innen“ hat sich diese Projekt als krisenresistent erwiesen. Beispielsweise wurde während der Corona-Pandemie eine digitale Schnitzeljagd für Kinder und Jugendliche angeboten, die Bewegung trotz Kontaktbeschränkung ermöglichte.

Im Projektverlauf wurden Bewegungsangebote und Bewegungsberatung an Grundschulen initialisiert und durchgeführt. Durch Angebote und Schulungen in Grundschulen wurden Akteur\*innen vor Ort für das Thema Bewegung sensibilisiert. Darüber hinaus wurde durch konkrete Angebote Bewegung in den Strukturen und Routinen der Schulen verankert und Grundschulen mit Kitas und Sportvereinen vernetzt.

Die Einführung des Bewegungscoaches wurde von Lehrer\*innen und eFöB-Mitarbeitenden sehr positiv und als Entlastung wahrgenommen. Zielgruppenübergreifend wissen im Vergleich zu Projektbeginn, mehr Akteur\*innen aus den Bezirksregionen an wen sie sich wenden müssen, wenn Sie Fragen zu Durchführung und Betreuung von Sport- und Bewegungsangeboten haben oder neue Ideen besprechen möchten.

Die vorliegenden Ergebnisse können als erster Befund für die positive Wirkung eines Bewegungscoaches auf das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen dienen. Die nicht probabilistische Stichprobe sowie die geringe Anzahl an Rückmeldungen zum zweiten Messzeitpunkt sowie die fehlende Kontrollgruppe lassen keine Rückschlüsse auf den Gesamtbezirk Spandau zu. Darüber hinaus ist die Veränderung der Mittelwerte zwischen T1 und T2 aufgrund der fehlenden Kontrollgruppe nicht eindeutig auf den Projektbaustein „Bewegungscoach“ zurückzuführen.

Um Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit von sozial benachteiligten Kindern & Jugendlichen in Spandau ziehen zu können und die nachhaltige Wirkung der Arbeit von Bewegungscoaches im Sozialraum zu überprüfen, empfiehlt sich in einem weiteren Schritt eine partizipative, quasi-experimentelle Studie mit probabilistischer Stichprobenauswahl durchzuführen.

## Literaturverzeichnis

Bezirksamt Spandau (2019). Integrierte Spandauer Strategie für Bewegungsförderung. Rahmenkonzept Teil 1. Eigenverlag.

Wachtler, B. & Rakowitz, N. (2021). Public Health in Zeiten von Ökonomisierung und zunehmender sozialer Ungleichheit. In: H. Schmitd-Semisch & F. Schorb (Hrsg). Public Health. Disziplin Praxis - Politik. ( 475–491). Springer Verlag.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Zeitschiene Projektverlauf .....	3
Abbildung 2 Grafik Kernverbände Wilhelmstadt .....	4
Abbildung 3 Spandau-Mitte .....	5
Abbildung 4 Wilhelmstadt.....	6
Abbildung 5 Heerstraße Nord .....	6
Abbildung 6 Falkenhagener Feld .....	7
Abbildung 7 Relative Verteilung des Arbeitsstundenaufwands der Bewegungscoaches im Zeitraum Dezember 2020 bis Juni 2021.....	8
Abbildung 8 Ausprägung der durch die Befragten genannten Unterstützungsbereiche in Prozent (n=11) .....	9
Abbildung 9 Rücklauf Institutionen T1 vs T2 .....	14
Abbildung 10 Lebensphasen T1 vs T2 .....	14
Abbildung 11 Bezirksregionen T1 vs T2 .....	15
Abbildung 12 Bekanntheit Website und Newsletter .....	15
Abbildung 13 Teilnahme an Verbund-/Kernverbundtreffen.....	16
Abbildung 14 Ich weiß an wen ich mich bei Fragen zur Durchführung von Bewegungsangeboten wenden kann.....	17
Abbildung 15 Ich weiß an wen ich mich bei neuen Ideen oder Konzepten zu Bewegungsangeboten wenden kann.....	17
Abbildung 16 Ich weiß an wen ich mich bei Interesse an Kooperationen mit Sport- und Bewegungsvereinen wenden kann.....	18
Abbildung 17 Ich arbeite mit anderen Einrichtungen aus dem Sozialraum zusammen.....	18
Abbildung 18 Bekanntheit der bezirklichen Strategie zur Bewegungsförderung .....	19
Abbildung 19 Erhalten Sie im Bezirk Information zu Bewegung? .....	19